

## Ein Kabinettsystem am Albert-Schweitzer-Gymnasium?

Das Kabinettsystem wird in vielen europäischen Ländern seit Jahren praktiziert und setzt sich zunehmend auch an deutschen Schulen durch: Lern- statt Klassenräume. Hierbei werden nicht mehr Klassen bestimmte Räume zugeordnet, sondern ein bis drei Lehrern wird ein Raum, ein Kabinett, zugewiesen, in dem sie hauptsächlich unterrichten und ihre Schüler zum Unterricht empfangen. Es wechseln also nicht mehr die Lehrer die Räume, sondern die Schüler. Dieses System bietet viele Vorteile für die Entwicklung von Unterricht, der Ausstattung der Schule und für das Miteinander von Lehrern, Schülern und dem nichtpädagogischen Personal. Vom Kabinettsystem profitieren alle am Schulleben Beteiligten gleichermaßen.

Die folgenden Ausführungen zum Konzept des Kabinettsystems und zur beantragten Umsetzung am ASG sollen die Diskussion in der Schulöffentlichkeit anregen und eine sachgerechte Entscheidung über die probeweise Einführung des Kabinettsystems am ASG in der Schulkonferenz vorbereiten.

### Die Projektgruppe „Kabinettsystem“

Die Lehrerkonferenz vom 02.08.2012 erteilte einer zu bildenden Projektgruppe aus Lehrern, Mitgliedern der SV und einem Mitglied des Elternrates den Auftrag zu prüfen, inwieweit ein Kabinettsystem am ASG möglich ist. Die Projektgruppe sammelte allgemeine Informationen zum Kabinettsystem, besuchte die Gymnasien Corvey, Buckhorn und Walddörfer und sprach mit verantwortlichen Organisatoren, Lehrern und Schülern über ihre Erfahrungen mit dem Kabinettsystem. Die Projektgruppe beriet im Anschluss Möglichkeiten für die Umsetzung des Kabinettsystems am ASG und stellte den Antrag an die Lehrerkonferenz, das Kabinettsystem an unserer Schule einzuführen.

### Wer entscheidet über die probeweise Einführung des Kabinettsystems?

Lehrerkonferenz, Schülerrat und Elternrat geben ein Votum zum Antrag der Projektgruppe ab; zum Ende des Schuljahres entscheidet die Schulkonferenz, in der Vertreter aus diesen Gremien sitzen.

### Der Antrag an die Schulkonferenz

Die Schulkonferenz möge beschließen:

„Das Kabinettsystem wird am ASG probeweise für zwei Jahre spätestens zum Schuljahr 2014/15 eingeführt. Am Ende des ersten Jahres erfolgt ein Feedback in der Lehrerkonferenz, dem Elternrat und dem Schülerrat, am Ende des zweiten Probejahres eine datengestützte Evaluation und endgültige Entscheidung zur Beibehaltung des Systems in der Schulkonferenz.“

### Vorteile des Kabinettsystems

- Vorbereitete Lernumgebungen (Medien, Lexika, Stellwände, ...) ermöglichen besseren Unterricht (Unterrichtsentwicklung)
- Mehr eigenständiges und individualisiertes Lernen der Schüler durch vorbereitete Lernumgebungen
- Bessere Ausstattung und Atmosphäre der Lernräume
- Die Verantwortlichkeit für die Lernräume ist klar
- Schonung von Schulmobiliar und -geräten
- Größere Raumgestaltungsmöglichkeiten als im Klassenraumprinzip
- Lehrer bekommen eine Adresse und sind gut erreichbar
- Arbeitsplätze für Lehrer in den Kabinetten
- Effektive Ausnutzung der Raumkapazitäten der Schule
- Mehr Möglichkeiten der Mittagspausengestaltung und für Ganztagesangebote

### **Eine Voraussetzung: Prinzip Doppelstündigkeit und längere Pausen**

Unabhängig von fachdidaktischen Überlegungen braucht ein Kabinettssystem die Rhythmisierung des Unterrichts in Doppelstunden. Raumwechsel im 45-Minutentakt wären für Schüler und Lehrer eine Zumutung. Größere Pausen von bis zu einer halben Stunde zwischen den Doppelstunden sollen für einen geruhsameren Kabinett- und Fächerwechsel sorgen. Durch das Doppelstundenprinzip haben unsere Schüler weniger Fächer am Tag, was sich positiv auf das Gewicht der Schultaschen auswirkt.

### **Haben wir genügend Räume?**

Insgesamt stehen 34 Räume zur Verfügung, die auf 62 Lehrer aufgeteilt werden können, sodass sich in der Regel zwei Lehrer ein Kabinett teilen. Die Fachräume sind hiervon ausgenommen, da sie aufgrund ihrer unterschiedlichen Größe und ihrer Ausstattung für Kabinette ungeeignet sind. Lehrer mit überwiegend naturwissenschaftlichen Fächern – derzeit 11 Kollegen – erhalten Arbeitsplätze im Trakt der Naturwissenschaften. Auch die Räume Große und Kleine Musik, F 11 – 13, F 3, die Aula und die Sporthallen werden keine Kabinette.

### **Wie werden die Räume/Kabinette zugeordnet?**

Zuordnungskriterien sind einmal die von einem Lehrer in einem Raum zu unterrichtenden Stunden, die wir pro Kabinett mit maximal 30 Unterrichtsstunden ansetzen. Unterrichtet ein Lehrer bspw. 18 Stunden die Fächer Geschichte und Geographie im Kabinett, teilt er oder sie sich das Kabinett mit einem Kollegen, der in der Regel nicht mehr als 12 Stunden in diesem Raum unterrichtet. Im Weiteren wollen wir bei der Zuordnung darauf achten, dass sich diejenigen Kollegen ein Kabinett teilen, die ähnliche Vorstellungen von gutem Unterricht haben, weil sie auf die Gestaltung der Kabinette großen Einfluss haben. Wir nennen das „didaktische Freundschaften“. Ebenso wichtig: Klassenlehrerteams der fünften Klassen sollen nach Möglichkeit ein Kabinett bilden.

### **Wer bestimmt die Gestaltung der Kabinette?**

Die Gestaltung der Kabinette obliegt den dort unterrichtenden Lehrern. Der Raum soll den Charakter eines Lernraums für Schüler aufweisen. Die Raumgestaltung muss mobil bleiben, da es vorkommen kann, dass Kabinette getauscht werden müssen.

Die Schule sorgt sukzessive und im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die gewünschte Ausstattung. Grundsätzlich müssen alle Kabinette den Anforderungen des Brandschutzes genügen (keine Sofas, keine einfachen Vorhänge etc.)

### **Behalten die Kollegen ihre einmal zugewiesenen Kabinette bis in alle Ewigkeit?**

Infolge von Veränderungen in der Unterrichtsverteilung kann zu einem Wechsel bestimmter Kabinette kommen. Dies soll allerdings eine Ausnahme bleiben und wird vorher mit den Beteiligten besprochen.

### **Keine Klassenräume: Werden unsere Schüler dann heimatlos?**

Befürchtungen, Schüler würden mit dem Verlust ihrer herkömmlichen Klassenzimmer heimatlos, haben sich in unseren Gesprächen mit Schülern der besuchten Schulen nicht bestätigt. Erfahrungsgemäß identifizieren sich Schüler nicht über ihren Klassenraum, sondern über ihre Mitschüler und die sie unterrichtenden Lehrer. Alle von uns befragten Schüler – auch die von fünften Klassen – betonten die Vorzüge individuell und besser ausgestatteter Räume im Kabinettssystem. Klassenlehrer, die in der Regel häufig ihre Klasse im Kabinett unterrichten, richten demnach die Gestaltung des Raumes auf die Klasse aus.

### **Wo lassen unsere Schüler ihre Turnbeutel, Instrumente und ...?**

Wir haben derzeit 300 Schülerschließfächer, von denen 164 derzeit genutzt werden. Wir haben genügend Platz, um ausreichend weitere Schließfächer im Schulgebäude aufzustellen. Die Schülerschließfächer werden von der Firma AstraDirekt aufgestellt und betrieben. Die monatliche Miete wird derzeit von den Eltern getragen und kostet aktuell 1,90 €. Für die Unterbringung von Instrumenten, stellen wir besondere, abschließbare Schränke bereit, sofern sie keinen Platz in den normalen Schließfächern finden.

### **Wo verbringen unsere Schüler ihre Pausen?**

Schüler können die Pausen im Gebäude, auf unseren Schulhöfen und nach Absprache mit den betreffenden Lehrern in deren Kabinetten verbringen. In diesem Zusammenhang entwickeln wir neue Mittagspausenangebote, die auch in den Kabinetten stattfinden können. Ausgewiesene Flure und Flächen werden mit Bänken und Tischen versehen, sodass das ASG auch hier „wohnlicher“ wird.

Standort und Art der Möbel möchten wir in Zusammenarbeit mit der Schülervertretung und dem Elternrat auswählen.

### **Wie finden unsere Schüler die Kabinette ihrer Lehrer?**

Für die Einführung des Kabinettsystems planen wir ein altersgemäßes Orientierungskonzept für unsere Schüler: Von Raumübersichtsplänen bis zum Einsatz der Paten für die fünften Klassen.

### **Wird das ASG sauberer?**

Die klare Verantwortlichkeit für die Kabinette sorgt auch für saubere Lernräume. Alle von uns besuchten Kabinette waren sehr sauber. Nach Angaben der Verantwortlichen an den besuchten Schulen verlagert sich ein Teil des Müllproblems allerdings auf die Flure und Flächen des Gebäudes. Dennoch erhielten wir den Eindruck von weitaus reinlicheren Schulen als es das ASG ist.

### **Sind Lehrer dann besser erreichbar?**

Anders als im Klassenraumsystem haben Lehrer im Kabinettsystem eine feste Adresse, unter der sie zu finden sind. Gespräche zwischen Schülern und Lehrern lassen sich so viel besser organisieren und finden ihren Raum in den Kabinetten.

### **Verändert sich der Stundenplan?**

Abgesehen vom Doppelstundenprinzip und von der Tatsache, dass Stundenpläne sich grundsätzlich verändern, hängen Veränderungen im Stundenplan nicht mit dem Kabinettsystem zusammen.

### **Müssen Kollegen mehr Aufsichten übernehmen?**

Kollegen müssen nicht mehr Aufsichten übernehmen, es verändern sich aber die Aufsichtsfelder.

### **Was verändert sich für den Unterricht?**

Kabinette sind vorbereitete Lernumgebungen, die eine Fülle an neuen Möglichkeiten für guten Unterricht bieten, indem Geräte und Materialien für Lehrer und Schüler im Unterricht stets griffbereit und funktionsfähig sind: Stellwände, Bücher und neue Medien, Lernspiele etc. Die Lehrer können ihr Kabinett so besser auf den Unterricht ausrichten: Von der Sitzordnung/Tischanordnung bis zur Anschaffung von Unterrichtsmaterial. Der bisher sehr umständliche Transport von Atlanten, Wörterbüchern, CD-Playern

etc. entfällt. Grundsätzlich werden sich Atmosphäre und Ausstattung der Lernräume verbessern. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, dass auch Schulbücher – zumindest von Zeit zu Zeit - in den Kabinetten gelagert werden, sodass unsere Schüler sie nicht ständig herumtragen müssen.

### **Verändert sich der Vertretungsunterricht?**

Der Vertretungsunterricht soll in der Regel im Kabinett des zu vertretenden Lehrers stattfinden. Da sich hier auch die Materialien für den betreffenden Unterricht befinden, können unsere Schüler in ihrer gewohnten Umgebung am Thema weiter arbeiten. Zusätzlich haben die Lehrer die Möglichkeit, Materialkisten für den Vertretungsunterricht bereit zu stellen. Ordner und Kästen für die Studienzeit in den Hauptfächern der Jahrgänge 5 – 7 finden dann ebenfalls in den Kabinetten Platz.

### **Verbessert sich die Ausstattung der Räume?**

Grundsätzlich verbessert sich die Ausstattung der Räume durch die Einführung des Kabinettsystems. Wir brauchen aber Geduld, weil vermutlich nicht alle Kabinette innerhalb eines Jahres den Wünschen der Lehrer entsprechend ausgestattet werden können.

### **Hat das Kabinettsystem Einfluss auf das Miteinander im Schulalltag?**

Nach den Erfahrungen der von uns besuchten Schulen sind die Auswirkungen auf die Schulgemeinschaft sehr positiv, weil sich Schüler aller Jahrgangsstufen intensiver begegnen und einander mehr wahrnehmen als zuvor. Die Identität mit der Schule sei auch deswegen gestiegen, weil Schüler die Gesamtheit ihrer Schule auch in räumlicher Sicht besser im Blick hätten.

## Neue Fragen und Antworten zum Kabinettsystem am Albert-Schweitzer-Gymnasium

Liebe Eltern,  
über den Elternrat haben Sie Fragen zum Kabinettsystem gestellt, die wir im Folgenden beantworten:

### **„Was halten die Lehrer und Schüler des ASG von der Einführung des Kabinettsystems? Weiß „man“ das?“**

Die Lehrer haben mit 57 zu 9, die Schüler mit 19 zu 9 Stimmen (bei 10 Enthaltungen) für die Einführung des Kabinettsystems gestimmt. Die Schulkonferenz hat die Einführung einstimmig beschlossen.

### **„Wieso ermöglicht das Kabinettsystem mehr eigenständiges und individualisiertes Lernen?“**

Die Räume können so eingerichtet werden, dass sie in ihrer Ausstattung mit ständig verfügbaren Lehrmitteln ausgestattet sind, d.h es ist mehr Material vor Ort verfügbar (Studienzeit-, Vertretungs- und Unterrichtsmaterial, ...), das auf individuelle Interessen, Leistungsstände und Bedürfnisse der Schüler ausgerichtet ist. Hierzu zählen auch bspw. Bücherkisten, in denen die Schüler eigenständig zu einem Thema recherchieren. Bislang erschwerte das Klassenraumprinzip eine solche Orientierung, weil Materialien zu jeder Unterrichtsstunde erneut in den Klassenraum gebracht werden mussten.

### **„Werden am ASG die größeren Raumgestaltungsmöglichkeiten ausgenutzt? Wenn ja, wie?“**

Ganz sicher, weil die Lehrer allein oder zu zweit den Raum gestalten und an ihre Unterrichtspraxis anpassen werden. Das kann und wird auf unterschiedliche Weise geschehen und hängt vom Lehrer, vom unterrichtenden Fach und von den jeweiligen Raumgegebenheiten ab.

### **„Können alle Lehrer deutlich und übersichtlich klare Sprechzeiten bekannt machen?“**

Das können sie, wenn sie es für notwendig oder praktikabel halten. Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind ständig per Email zu erreichen, die Absprache von Gesprächsterminen ist jederzeit möglich. Die Lehrer sind in ihren Kabinetten für Schüler besser auffindbar und ansprechbar als bisher.

### **„Funktioniert das Doppelstundenprinzip schon oder muss nachgesteuert werden?“**

Es funktioniert, die Zahl der Einzelstunden hat sich im Vergleich zur Situation vor zwei Jahren um 80% verringert.

### **„Wieso kann die Mittagspause durch das Kabinettsystem anderes/besser gestaltet werden? Ab wann wird das der Fall sein? Wie sieht das praktisch aus?“**

Es wird Kollegen und Kolleginnen geben, die in ihren Kabinetten Mittagspausenangebote machen: Seien es Lesepausen, Bastelstunden oder ohne Programmangebot. Wer wann welche Angebote macht, werden wir in den ersten Wochen des neuen Schuljahres aushängen.

### **„Genügt die Planung „Klassenlehrerteams der fünften Klassen sollen nach Möglichkeit ein Kabinett“ bilden? Sollte man das nicht zur festen Regel machen?“**

Das hängt stark von den Fächern der beiden Klassenleitungen ab. In manchen Fällen geht dies aus Gründen der Stundenplanung nicht. Grundsätzlich wollen wir diese Regel jedoch einhalten.

### **„Wie viele Stunden werden die Fünft- und Sechstklässler voraussichtlich im Kabinett der Klassenlehrer verbringen?“**

Das ist unterschiedlich, weil es davon abhängt, welche Lehrer sie in den Fächern haben und wie viele Kabinettsstunden (im Unterschied zu Fachraumstunden wie NaWi, Kunst, Musik oder Sport) diese Lehrer haben.

### **Wie werden die Kabinette zum Start des System im August 2014 ausgestattet sein?**

#### **Welche Mittel bekommen die Lehrer zur Gestaltung ihrer Kabinette? Wann?“**

„Die Kollegen bekommen keine Mittel, sondern eine Grundausstattung (Schrank, PC) und Wahlmöglichkeiten bei der Technik. Auf lange Sicht wollen wir die Ausstattung der Kabinette zielgerichtet nach den Bedürfnissen der unterrichtenden Lehrer ausrichten. Hierbei gilt: Erst die Idee, dann die Bereitstellung der gewünschten Ausstattung.“

**„Welches sind die wichtigsten Anschaffungen - Medien, Bücher, Schränke, Tische und Stühle ...?“**

1. Pausen-Möbel für die Schülerinnen und Schüler
2. Mediengeräte und Bücher für die Kabinette

**„Kann darauf hingewiesen werden, dass Verspätungen im Unterricht, die durch die neue Systemumstellung nach dem Sommerferien möglicherweise auftreten nicht von den Lehrkräften geahndet werden (z.B. keine Einträge ins Klassenbuch)?“**

Eine Eingewöhnungszeit mit erhöhter Toleranz ist selbstverständlich.

**„Wie wird ermöglicht, dass Schülerinnen unterschiedlicher Körpergröße im selben Kabinett arbeiten und lernen? Gibt es nicht zur Zeit unterschiedlich große Tische und Stühle? Wird größenverstellbares Mobiliar angeschafft?“**

Es gibt am ASG keine unterschiedlich großen Tische und Stühle, also sind alle Schülerinnen und Schüler das Gleiche gewohnt. Das ist eine gute Voraussetzung für das Kabinettssystem, denn sonst benötigten wir jetzt plötzlich verschieden große Möbel in allen Räumen.

**„Wäre es nicht eine gute Idee, im Zuge der Umsetzung des Kabinettssystems auch ein morgendliches Schultreffen aller Schüler und Lehrer des ASG einzuführen, nach angelsächsischem Vorbild, zur Förderung von Kommunikation und Schulidentifikation?“**

Ganz abgesehen von der inhaltlichen Frage, ob unsere Schüler, Eltern und Lehrer das für sinnvoll halten, ist diese Idee vor allem mit großen organisatorischen Problemen verbunden, die wir derzeit nicht werden lösen können: Woher nehmen wir die Zeit? Muss dafür die erste Unterrichtsstunde oder die Pause gekürzt oder vielleicht der Schultag verlängert werden? Und schließlich: Wie bekommen wir über 1000 Schüler in die Aula?

Die Schulleitung